

Inhalt

I. Einleitung

Alles verliert sich allmählich und zuletzt auch das Verlorene	17
Der Wertestandpunkt: Individualismus und Privatsphäre	20
Die Weltsicht: Die Rolle des Zufalls	21
Vorschau oder: Die Struktur des Lebenslaufs prägt die Struktur der Memoiren	22
Ein gelernter Heimatloser	26
Wohnland und Vaterland	27
Die Rhetorik der „Spitzenpolitiker“: Der Beginn meines Interesses für die Geschichtspolitik der BRD	28
Und wo bleibt das Vaterland?	31
In welcher Sprache soll ich schreiben?	32
Erinnern und Vergessen	34
Von den Schlüsselereignissen der Geschichte zu den Reflexionen	35
„Verfassungsreligiosität“ führt zu <i>Geschichtstheologie</i>	35
Wider die „politische Korrektheit“	37

II. Kindheit und Jugend

1. Stimmungsbilder aus vergangener Zeit	43
Riten in einer säkularisierten Welt	43
<i>Die große Welt zu jener Zeit</i> 45 <i>Eine schwarze Wolke über Euro- pa</i> 47 <i>Inflation und die Rezession</i> 48	
Schicksal oder Schutzengel	49
Irrtum und Korrektur	50
Die Taufe als eine erstzunehmende Sache 50 Die Taufe – einfach oder doppelt? 51 Der „Zufall“ der Geburt – das Bild über dem	

Kinderbett 51 Vom Himmel gefallen ... 53 ... und die Allgegenwärtigkeit der Polymythie 53 „Das Licht der Welt“ 54	
Irrtum und Korrektur, zwischenstaatlich	55
<i>Minima Historia – gegen die historische Amnesie</i>	56
Der drastische Wandel: Die Einstellung der Bürger zum Staat	58
2. Anekdotenhafte Reminiszenzen	59
Was Zeitgeschichte zeigt, Zeittypisches	61
In der Sommerfrische 62 Kult und Schau 63 Der Heilige Nikolaus – die Welt voller Götter 64	
Die Gute Alte Zeit	67
Holz für den Winter 67 Die Volksschule 68 Das Gymnasium 70 Der Monsignore 71	

III. Die Tschechoslowakei und ihre Nachbarn

1. Individuum und Staat aus Sicht eines gelernten Heimatlosen – ein Exkurs	87
2. Die Ära des kollektivistischen Totalitarismus mit seinen zwei Varianten	90
<i>Ein Rundblick auf die Makrogeschichte 91 Die Tschechoslowakei und ihre Vorgeschichte 91 Die mächtigsten „Spieler“ im damaligen Drama: USA und UdSSR 92 Siegermacht trotz Nichtexistenz: Die Geburt der Tschechoslowakei als Kuriosum 94 Historische Zufälle: Wie meine Heimat zur Tschechoslowakei kam 95 Die rabiate Unterdrückungspolitik von Beneš 98 Der tschechische Chauvinismus 99 Beneš der Bösewicht 99</i>	
Der Besuch beim Bootstischler	101
Das Nachspiel zu Beneš und die EU	103
Aufklärung durch zwei Bundeskanzler: Kohl und Schröder	104
3. Zurück zum Erlebten	105
Positive und negative Aspekte	105
Staatspolitische und kulturelle Identität	108

Gänsestopfen und andere Jugenderinnerungen	109
Der vergleichsweise niedrige Entmündigungskoeffizient in der CSR	113
4. Ein Blick zu den Nachbarn	115
Österreich, Nachbarland und Bezugspunkt	115
<i>Österreich und seine Juden</i> 118	
Die <i>Befreiung</i> im österreichischen Volksmund	121
<i>Wie es weiterging</i> 121 <i>Und wie sah es in Deutschland aus?</i> 122	
Hitler als österreichischer Katholik	125

IV. Vom „Anschluß“ bis zur Einberufung

Die unmittelbare Vorgeschichte: Erinnerungen aus den letzten Monaten der Ersten Republik	131
Die Überbevölkerung: ein Phänomen aus dem 20. Jahrhundert	132
Der Anschluß: die Vorgeschichte	134
Die Radikalisierung der antideutschen Politik durch Präsident Beneš	135
<i>Das München-Abkommen</i> 138	
Die ersten Tage nach dem Einmarsch	141
Die Kauflust der deutschen Soldaten	141
Wie sah es in meiner kleinen Welt aus?	146
Keinesfalls ein Neuheidentum	147
Das entschiedene Dilemma	148
Bürgertum und Nationalsozialismus	158
(National)Sozialismus und Bürgertum: ein agonales Verhältnis im Rückblick	159

V. Die Zeit in der Luftwaffe

<i>Die Vorgeschichte – das heraufziehende Gewitter</i>	165
<i>Die Vorgeschichte in der Makrohistorie</i>	167
<i>Dünkirchen</i>	168
<i>Der Spielraum der Akteure</i>	169
<i>Grötaz contra Gröfaz</i>	170
<i>Die verlorene Generation</i>	175
1. Sich durchschlängeln als Methode	177
Wie den Arbeitsdienst vermeiden?	177
Ein Individualist im Militär	180
<i>Der Fahneneid</i>	181
Die Flugschulen	187
Zwischen Liebe und Furcht: das Verhältnis zum Fliegen	189
Das Verhältnis zum Tod	191
Zurück zur Zeit der Flugschulen	196
<i>Heß' Flug nach Schottland</i>	197
<i>Stalins Plan</i>	206
Die Österreichische Korruption besiegt die Diktatur	209
Der ältere Herr und seine Freundin – wie man sich auch in einer Diktatur arrangieren kann	210
Pearl Harbor	212
<i>Pearl Harbor in der Makrohistorie</i>	213
<i>Die „Global Player“</i>	217
2. Platzwechsel	220
Im Elyséepalast	222
Mein Liebling: die JU 88	223
Weimar, die Ägäis und Prag	225
3. Erlebte Geschichten – Anekdoten	228
An die „Kritische Schwelle“ pochen – im doppelten Sinn	228
Thanatophile Neigung rettet das Leben. Das Leben hat viele Paradoxien	230
Der Tiefstflug: das Spiel mit dem Schicksal	231
Zwischenstop in Bulgarien	233
Als Nachtbomber über London	236
Fast eine Heldentat	241
Die Landschaft verändern	243
Der Herr mit dem Hund – auf die Rasse kommt es an	245

Der ominöse 20. Juli 1944	250
Dienstbesuch in Wien	252
Der Abschied von Zuhause	255
<i>Bretton Woods 258 Die Jalta-Konferenz 259</i>	
Der letzte Teil meiner Luftwaffenzeit	260
Weitere Reflexionen in der Retroperspektive	267
Der Kollektivismus im NS-Staat und die Bolschewisierung der Wehrmacht 267 Die Luftwaffen im Vergleich: Qualität und Quantität 269 Die Piloten: Ausbildung und Performance 272	
Das Ende meiner Luftwaffenzeit und der 18. April 1945	273

VI. Rückblick

1. Schweden als Rettung	289
Das Licht und der Lichtblick – buchstäblich und metaphorisch	289
Irrtum und Korrektur, bürokratisch	290
Von der „Befreiung“ gerettet	293
Das Missionshaus in Blekinge	296
2. Auf dem Weg zu Academia	300
Entscheidende Impulse	302
Und immer wieder der Sozialismus	309
3. Die späte Einsicht	310
<i>Die Vorgeschichte des „Dreißigjährigen Krieges von 1914 bis 1945“ 311</i>	
<i>Tausche einen Diktator gegen vier Kolonialherren 314</i>	
Eine nette Nische in einem weniger netten Land	314
Die „veröffentlichte“ Meinung	315
Die Identität der „Deutschen“	318
Historisierung des eigenen Denkens	319
„Irrtums-Beseitigung“ als roter Faden	320

*Männer, die Geschichte machen: zur Bewertung von Schlüssel-
ereignissen* 322

Irrtumsbeseitigung als Sport 324

Ein Überangebot an Geschichtsklitterungen 325

Zeitgeschichte als Minenfeld 326

Das Verhältnis eines Libertarian zum Staat 327

Sinngebung – die Grundfesten meines Wertsystems
sind geblieben 329

Rechte und Grundfreiheiten (rights and liberties) 330

Niedergänge und Untergänge 333

VII. Nachwort 339

Was bleibt? 340

Existentielle Themata 341

Der Mikrokosmos inmitten der „objektiven“ Welt 343

Die Zeit, physikalisch und psychologisch 345

VIII. Literatur 349
